

Halbjahresbericht der Norddeutsche Steingut AG

für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2019

ISIN DE0006770001

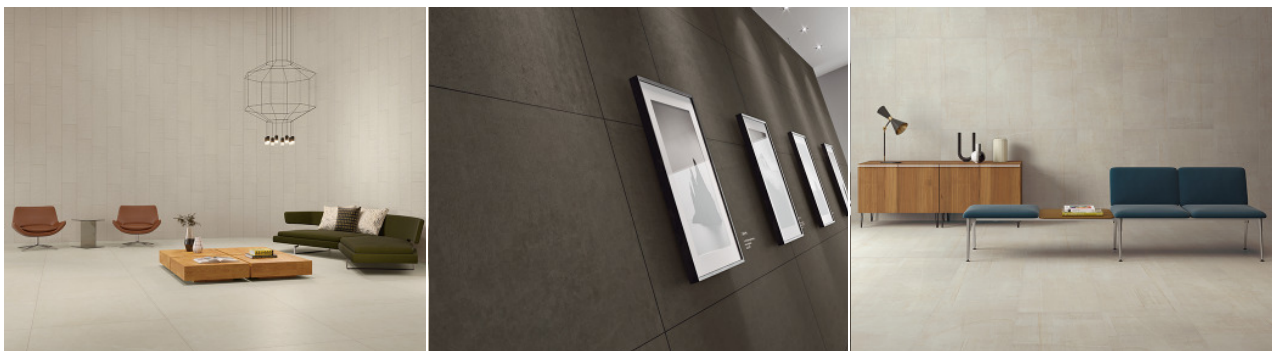
- **Fliesenverbrauch stagniert im Gegensatz zur expandierenden Bau-
branche**
- **Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr verbessert und Bestand deut-
lich abgebaut**
- **Initiativen zur Ergebnisverbesserung befinden sich in der Umsetzung**

Konjunkturelle Entwicklung in 2019

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) rechnet für das Jahr 2019 mit einer Zunahme der Weltproduktion um 3,2 %. So hat diese, nach einer verhaltenen zweiten Jahreshälfte 2018, im ersten Halbjahr 2019 an Schwung gewonnen. Im ersten Quartal stieg das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,7 %. Allerdings deuten Stimmungsindikatoren wieder auf eine schwächere Produktionsentwicklung im zweiten Quartal 2019 hin. Die jüngste Umfrage des Münchener Ifo-Instituts unter fast 1200 Experten aus 116 Ländern ergab eine so schlechte Lagebewertung, wie zuletzt Anfang des Jahres 2017. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China belastet den Welthandel.

Für die Eurozone prognostiziert die EU-Kommission in 2019 das siebte Jahr in Folge ein Wirtschaftswachstum. So soll das BIP im Euro-Währungsgebiet in 2019 um 1,2 % zulegen.

Nach einem starken ersten Quartal (+0,4 %) sank das deutsche BIP in den Monaten April bis Juni 2019 um 0,1 % und auch für das Sommerquartal sieht die Bundesbank keine Anzeichen für eine zunehmende Wachstumsmotiv. Insbesondere die exportabhängige Industrie leidet unter den Handelskonflikten und der schwächeren Weltkonjunktur. Auch die Unsicherheiten hinsichtlich der Brexitwirkungen belasten die deutsche Industrie. Für das gesamte Jahr



2019 rechnet die deutsche Bundesregierung nur noch mit einem Wirtschaftswachstum von 0,5 %.

Baubranche und Marktumfeld

Angesichts der über den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2019 hat der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) die Umsatzprognose für das Gesamtjahr im Juni angehoben. Statt zuvor von nominal +6,0 % geht der HDB jetzt von einem Umsatzanstieg im Bauhauptgewerbe von 8 % in 2019 aus. Hierbei sollen die Umsatzerlöse der Sparten Wirtschaftsbau (+6,5 %), öffentlicher Bau (+9 %) und Wohnungsbau (+10 %) zulegen.

Im ersten Quartal 2019 war ein Rekord-Auftragsbestand von 53 Mrd. € verzeichnet worden. Zugleich stiegen die Umsatzerlöse um nominal 14,3 % und der Auftragseingang kräftig um 17,8 %.

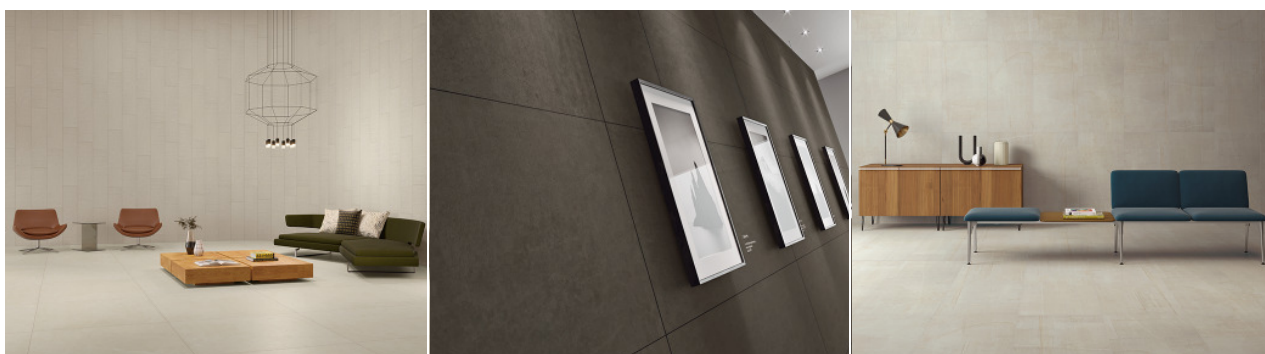
Die Anzahl der Wohnungsbaugenehmigungen hat sich im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,3 % auf 164.640 reduziert. Besonders stark fiel der Rückgang mit -3,2 % auf 83.400 genehmigte Neubauwohnungen bei den Mehrfamilienhäusern aus. Der HDB sieht hierin einen dringenden Warnruf an die Politik, den Wohnungsbau anzukurbeln, um gegen die Wohnungsknappheit in Ballungsgebieten anzugehen. Die Diskussionen um Mietendeckel und Enteignungen verunsichern Investoren, was auch im zweiten Halbjahr 2019 zu rückläufigen Genehmigungszahlen führen könnte.

Zugleich haben die Baupreise jüngst erneut stark zugelegt. Per Mai 2019 waren sie 4,7 % höher als im Vorjahr.

Entwicklung Fliesenmärkte

Das europäische Marktumfeld stellt sich für die Fliesenproduzenten weiterhin sehr schwierig dar, denn es findet kein Wachstum statt. Eine rückläufige Erlösentwicklung verschärft den Verdrängungswettbewerb weiter. Dies führt zunehmend zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten bei verschiedenen Herstellern von Fliesenprodukten im In- und Ausland.

Im Berichtsjahr entwickelte sich der deutsche Fliesenmarkt weiterhin konträr zur Baubranche. Der Fliesenverbrauch stagnierte im laufenden Jahr in etwa auf Vorjahresniveau. Besonders im zweiten Quartal war die Nachfrage sehr volatil. Nach den vorläufigen Zahlen waren die Importe aus Spanien rückläufig, während die aus der Türkei bei einem Preisverfall von 15 % deutlich und aus Italien leicht anstiegen. Im Gegensatz zu vielen deutschen Fliesenproduzenten, die im Berichtsjahr einen Absatzrückgang ausweisen, konnte der Norddeutsche Steingut Konzern wachsen.



Ertragslage

Umsatzentwicklung und Ergebnissituation

Trotz der ungünstigen Entwicklung auf dem Fliesenmarkt verbesserte der Konzern seinen Umsatz von 45,9 Mio. € auf 47,1 Mio. €. Der Exportanteil lag mit 10,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 11,4 Mio. €.

Die Gesamtleistung sank von 44,4 Mio. € auf 43,5 Mio. €. Ursächlich für diese Verminderung war der Bestandsabbau in Höhe von -3,6 Mio. € (Vj. -1,5 Mio. €). Damit konnten unsere Ziele hinsichtlich eines deutlichen Bestandsabbaus und der Verringerung der Kapitalbindung erreicht werden.

Auf der Aufwandsseite stieg der Materialaufwand aufgrund der Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten im Berichtsjahr von 20,9 Mio. € auf 21,2 Mio. €. Trotz tariflicher Steigerungen wurde der Personalaufwand durch die gesunkene Zahl an Beschäftigten leicht von 10,8 Mio. € auf 10,7 Mio. € gesenkt. Die durch den Umsatzanstieg verursachte Erhöhung der Ausgangsfrachten war primär für den Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands in Höhe von 10,0 Mio. € auf 10,5 Mio. € verantwortlich. Die letztjährige außerordentliche Vergütung einer Schadensersatzleistung ist der Grund für den höheren Ausweis der sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr. Das Finanzergebnis bewegte sich mit -0,4 Mio. € auf dem Vorjahresniveau.

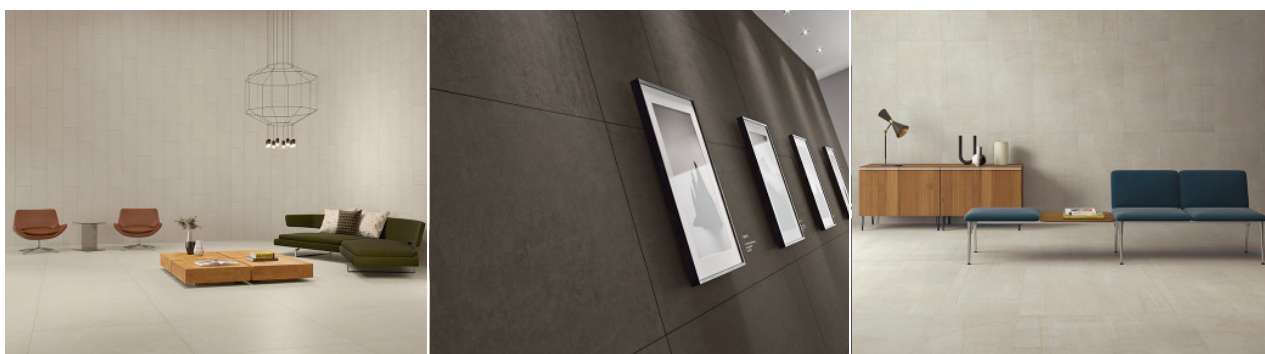
Die rückläufigen Erlöse aufgrund des geschilderten, sehr schwierigen Marktumfeldes und die Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite wurden durch die Absatzsteigerung nicht kompensiert. In Folge dessen weist der Konzern einen Fehlbetrag in Höhe von -2,3 Mio. € (Vj. -0,4 Mio. €) vor Steuern aus.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und bei der Verfolgung ihrer unternehmerischen Ziele unvermeidlichen Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Veränderungen im Umfeld ergeben bzw. ergeben können. Diese Risiken sowie der Umgang mit ihnen sind im Geschäftsbericht 2018 auf der Seite 14 dargestellt.

Prognosebericht

Um der negativen Unternehmensentwicklung entgegenzuwirken, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat im letzten Jahr ein umfangreiches Maßnahmenpaket vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat den Maßnahmen nach eingehender Prüfung zugestimmt. Ein großer Teil der Pakete befin-



det sich derzeit in der Umsetzung. Im Rahmen der Produktinitiativen haben wir Flieseninnovationen in den verschiedenen Typologien entwickelt, womit wir den Anforderungen der verschiedenen Kundengruppen Rechnung getragen haben.

Unsere innovativen Produkte wollen wir mit einem noch schlagkräftiger aufgestellten Vertrieb in den Markt bringen. Zukünftig werden wir neben dem traditionell bearbeiteten Wohnbereich insbesondere die Wachstumsfelder Objekt sowie Keramik für den Außenbereich und deren Kunden mit eigenen Vertriebsteams bearbeiten. Den Export werden wir mit Länderverantwortlichen über alle Marken neu aufstellen.

Unsere Maßnahmen betreffen jedoch nicht nur unsere Außendienstorganisation, sondern selbstverständlich auch den Innendienst und die verwaltungsnahen Servicefunktionen. Unsere Unternehmen sollen noch enger zusammenwachsen, um doppelte Bearbeitungen zu vermeiden. Ziel ist es, ab dem nächsten Jahr weitere Synergien zu heben.

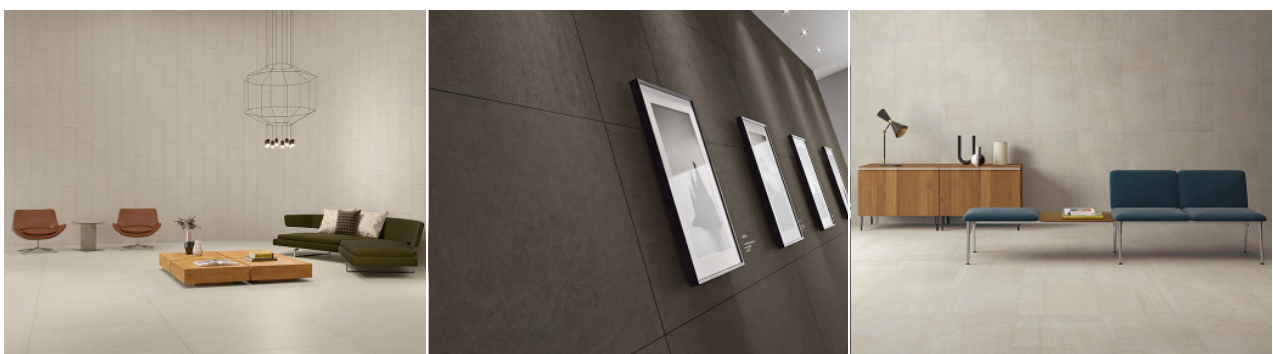
Neben den Initiativen auf der Produkt- und Absatzseite haben wir im letzten Jahr ein Einsparungsprogramm definiert. Das Programm sollte den erwarteten Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten entgegenwirken. Die Steigerungen sind zum Großteil wie prognostiziert eingetreten. Teilweise konnte die Wirkung der Preiserhöhungen durch Verhandlungen abgeschwächt werden. Daher treibt das verantwortliche Team die Programmumsetzung engagiert voran.

Bis zum Jahresende wird der Konzern mit der Realisierung der Initiativen wieder einige Schritte weiter sein. Auf diesem Weg ist das Monitoring der Initiativen hinsichtlich des Eintritts ihres Erfolgs wichtig. Hierfür wurde das Projektteam verstärkt.

In dem durch den starken Wettbewerbsdruck gekennzeichneten Markt ist die Erreichung der engagiert geplanten Umsatzziele für unseren neu strukturierten Vertrieb ein sehr anspruchsvolles Unterfangen. Mit unseren modernen und ansprechenden Sortimenten haben wir jedoch die Möglichkeit, den einzelnen Kundengruppen auf sie zugeschnittene Angebote zu machen.

Aktuell geht der Vorstand nicht mehr nur davon aus, dass die Marktentwicklung im laufenden Jahr unverändert stagniert, sondern sie sogar insgesamt rückläufig sein wird.

Vor diesem Hintergrund wird die Ergebnisprognose korrigiert. Vielmehr geht der Vorstand von einem Fehlbetrag in der Bandbreite von 2,9 Mio. € bis 3,3 Mio. € aus. Im Jahr 2020 wird die Summe der Maßnahmen einen großen Teil ihrer Wirkung entfalten und zu einer signifikanten Ergebnisverbesserung führen.



KONZERN-ÜBERBLICK: Halbjahresvergleich per 30. Juni in T€

	01.01.2019 - 30.06.2019	Anteil an der Gesamtleistung	01.01.2018 - 30.06.2018	Anteil an der Gesamtleistung	Veränderung 2019 zu 2018
Umsatz	47.060		45.888		2,6 %
Exportanteil	10.848		11.365		-4,6 %
Bestandsveränderungen	-3.553		-1.538		>-100 %
Gesamtleistung	43.507	100,0 %	44.350	100,0 %	-1,9 %
Materialaufwand	-21.212	-48,8	-20.921	-47,2	1,4 %
Personalaufwand	-10.653	-24,5	-10.823	-24,4	-1,6 %
Sonst. betr. Aufwendungen	-10.477	-24,1	-9.957	-22,5	5,2 %
Sonst. betr. Erträge	239	0,6	797	1,8	-70,0 %
Abschreibungen	-3.601	-8,3	-3.694	-8,3	-2,5 %
Finanzergebnis	-358	-0,8	-394	-0,9	-9,2 %
Operatives Ergebnis	-2.555	-5,9	-643	-1,4	>-100 %
Neutrales Ergebnis	206	0,5	205	0,5	0,2 %
Ergebnis vor Steuern	-2.349	-5,4	-438	-1,0	>-100 %
Durchschn. Mitarbeiterzahl	503		516		

Weitere Informationen: <http://www.norddeutsche-steingut.de>

Kontakt: Norddeutsche Steingut AG, Schönebecker Straße 101, 28759 Bremen

Stefan Zeidler, Dr. Rüdiger Grau, Vorstand Tel. 0421/6262-206

Willehard Tameling, Leiter Rechnungswesen Tel. 0421/6262-216

Email: investor.relations@norddeutsche-steingut.de

